

SPD für Großkreis

Übereinstimmung in der Frage des Zusammengehens der Kreise Beeskow, Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt erzielten SPD-Kommunalpolitiker am vergangenen Wochenende in Müllrose.

Dr. Hans Ness aus Eisenhüttenstadt verwies aber auch darauf, daß es in seinem Heimatkreis starke traditionelle Bindungen nach Guben gibt, die viele nicht aufgeben wollen.

Die Beeskower SPD zeigte sich trotz dieser Eisenhüttenstädter Bedenken erfreut über deren Zusage. Nach ihrer Ansicht entspricht das Ergebnis vom Wochenende genau den Vorstellungen der Kommission „Kreisgebietsreform“ der Beeskower SPD. Bürgermeister Fritz Taschenberger und Kreistagsvorsitzender Rainer Steffen setzten sich dafür ein, erst die wichtigen Sachfragen zu

klären und dann über die Kreisstadt zu sprechen. Fritz Taschenberger verwies dabei auf die gute Zusammenarbeit mit seinem Fürstenwalder Amtskollegen, bei der die Kreisstadtfrage bisher keine Rolle spielt.

Für den Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion Bodo Keller ist es wichtig, daß es zu keiner Benachteiligung einzelner Regionen kommen darf. Er sagte: „Es darf nicht passieren, daß in einer Region Industrie und Verwaltung einen Schwerpunkt haben und anderswo gar nichts ist.“

Die wichtige Rolle der Amtsgemeinden betonte SPD-Kreisvorsitzender Frank Bettin. Nach seiner Auffassung müßten diese weiter gestärkt werden, um zu wirklichen Zentren auf dem Lande zu werden.